

Jugendkirche underground-church Poststr. 19 (LKG), Hof
Freitag: 18³⁰ Gottesdienst
mit unterschiedlichen Schwerpunkten

Jesus-People-Treffen:

Dienstag: 10⁰⁰ bis 12⁰⁰ „Kaffeetöpfchen“:
Jeden 1. und 2. Dienstag im Monat, außer Ferienzeit

Freitag: 18¹⁵ Vorgebet
19⁰⁰ Lobpreisgottesdienst

Im Jesus-Haus, Bismarckstr. 43, Hof,

Healing Rooms

Jeden 2. Sonntag und 4. Freitag im Monat von 15⁰⁰ - 17⁰⁰
Bitte anmelden unter 09281/1604163

Hauskreis bei Hallensleben in Alexandersbad mittwochs vierzehntägig
von 14.30 bis 17.00 Uhr

Gebetsgruppen:

Jeden Sonntag um 17.00 Uhr bei Werners, 95028 Hof, Pfarrhofstr. 9.
Nach Vereinbarung 1x im Monat 19⁰⁰: Gebet für Familien, Kultur & Medien
Jeden 16. des Monats Wächtergebet

Verantwortlich: Jesus-People Hof e.V.

Bismarckstr. 43, 95028 Hof

1. Vorsitzender H. Lang, Silberbergstr. 15, 95030 Hof,

Tel.: 09281/1604163, Fax 1604164

Homepages: <http://www.groundstaff.com>; www.jp-hof.de

E-Mail: contact@jp-hof.de

Konto: Kreis- und Stadtparkasse Hof:

IBAN DE22 7805 0000 0380 2288 33

BIC BYLADEM1HOF

Jesus-People- NEWS



November/ Dezember 2024/Januar 2025

Prüft alles, und behaltet das Gute.

1. Thessalonicher 5,21

Den Geist dämpft nicht, prophetische Rede verachtet nicht, prüft aber alles, und das Gute behaltet. Meidet das Böse in jeder Gestalt! Die Weisungen am Schluss des ersten Thessalonicherbriefes haben es in sich! So kurz und prägnant sie sind, so umfassend verändern sie unser Leben und unsere Sicht. Die neue Jahreslosung ist aus diesem Strauß entnommen. Ich darf darauf hinweisen, dass diese Anweisung, alles zu prüfen und das Gute zu behalten, sich auf die prophetische Rede bezieht, die in der Gemeinde einen festen Platz haben soll, indem wir den Heiligen Geist nicht dämpfen. Hier müssen wir offensichtlich beginnen, denn es liegt nicht daran, dass der Geist sich nicht mitteilen will, sondern ob wir ihm Raum geben. Offensichtlich kann es dabei auch zu einem Überfluss von Beiträgen kommen, die geistgewirkt sind, aber eben auch mehr oder weniger Menschliches enthalten. Im Lauf der Geschichte hat man aus Sorge vor dem Missbrauch der prophetischen Gabe - oder auch aus Angst, dass unangenehme Dinge ans Licht kommen könnten - der Geist „gedämpft“ und der Gottesdienstablauf immer stärker kontrolliert. Lasst uns deshalb dem Heiligen Geist wieder mehr vertrauen und Seine Gaben pflegen. Was wir nicht verstehen oder was belastet, dürfen wir getrost beiseitelegen. Aber das Gute wird uns wachsen lassen persönlich und als Gemeinde.

Euer

Herbert

November 2024

So. 03.11.	9 ³⁰ 17 ⁰⁰	Herbert Gd. Berg Erweckungsgebet
Di. 05.11.	10 ⁰⁰	Kaffeetöpfchen
Mi. 06.11.	10 ⁰⁰	Dienende Bruderschaft im Jesus-Haus
Do. 07.11.		Hutzenstubn
So. 10.11.		Healing-Rooms entfallen!
Di. 12.11.	10 ⁰⁰	Kaffeetöpfchen
Do. 14.11.	18 ⁰⁰	Vogtländischer Leiterkreis
Fr. 15.11.	19 ⁰⁰	Lobpreisabend mit Piret Schadee und Donna Stalwick
Sa. 16. - So. 17.11.	10 ³⁰ - 17 ⁰⁰	Büchertisch im Jesushaus
Fr. 22.11.	15 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Healing-Rooms im Jesus-Haus Lobpreisgottesdienst mit Abendmahl 
So. 24.11.	10 ⁰⁰	Rita&Herbert Gd. Freundearbeit Oelsnitz
Sa. 30.11.	19 ⁰⁰	Erläuterungen zur Predigt Dr. Jenkins durch Daniel Knapp

DEZEMBER 2024

So. 01.12.	17 ⁰⁰	Erweckungsgebet
Di. 03.12.	10 ⁰⁰	Kaffeetöpfchen
Do. 05.12.		Hutzenstubn
So. 08.12.	15 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰	Healing-Rooms
Di. 10.12.	10 ⁰⁰	Kaffeetöpfchen- Adventsfeier

Fr. 20.12.	!18 ³⁰	Adventsfeier der Jesus-People
Fr. 27.12.		Healing-Rooms+Lobpreisabend entfällt!

JANUAR 2025

So. 05.01.	17 ⁰⁰	Erweckungsgebet
Di. 07.01.	10 ⁰⁰	Kaffeetöpfchen
Do. 09.01.		Hutzenstubn
So. 12.01.	15 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰	Healing-Rooms
Mo.13.01.	19 ³⁰	Allianzgebetswoche: FCG - Prediger Edegard Link
Di. 14.01.	19 ³⁰	Rathaus (Wolfgang Kuhs u. Team)
Mi. 15.01.	19 ³⁰	BGG Fröbelstraße P. Philipp Heinrich
Do.16.01.	19 ³⁰	Adventgemeinde - Benedikt Hanak
Fr. 17.01.	19 ³⁰	Lichthaus Team Jugend
Sa. 18.01.	9 ⁰⁰	Männergebet PL Frauen St. Johannis
So. 19.01.	11 ⁰⁰	Abschlussgottesdienst P3 St. Johanneskirche Hof
Fr. 31.01.	15 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ 19 ⁰⁰	Healing-Rooms Lobpreisgottesdienst mit Abendmahl 

Mission-Statement der Jesus-People

Weil die ganze Kirche das ganze Evangelium der ganzen Welt bringen muss, wollen wir die Einheit des Leibes Jesu fördern, von anderen lernen und ihnen mit unseren Gaben dienen, verbindliche Gemeinschaft leben und Menschen zu einer persönlichen Beziehung zu Jesus Christus führen.

Zum Gedenken an die Massaker vom 7. Oktober 2023 und danach

Ein Jahr nach dem Überfall auf Israel möchte ich aus einem Bericht einer deutschen Studentin zitieren, die vor Kurzem aus Israel zurückgekehrt ist.

„Dieses Jahr in Israel war zwar sehr schön, aber vor allem auch von den traumatischen Ereignissen am 7. Oktober und dem daraus resultierenden Krieg überschattet. Jetzt am Montag, dem 7.10., jährt sich das grausame Massaker der Hamas an der israelischen Zivilbevölkerung, der tödlichste Angriff auf Juden seit dem Holocaust. Bei diesem Massaker hat die Hamas ihre jahrelangen Drohungen wahr gemacht: sie haben Babys abgeschlachtet, Frauen vergewaltigt, ganze Familien bei lebendigem Leibe verbrannt und Hunderte unschuldiger Zivilisten als Geiseln in den Gazastreifen verschleppt. 1200 Israelis wurden so auf grausame Weise getötet und bis heute fordert der Krieg, der seit diesem Tag in Israel wütet, täglich neue Opfer. Hunderttausende Israelis mussten ihre Heimat im Norden verlassen und warten seit fast einem Jahr in Ungewissheit auf die Rückkehr in ihre Wohnungen, sofern sie noch stehen. Familien und ganze Dörfer rund um den Gazastreifen wurden völlig ausgelöscht. Hunderte Soldaten wurden getötet, Tausende sind verletzt und viel zu viele Familien trauern um ihre Väter, Ehemänner, Söhne und Töchter. Das Leid ist unbeschreiblich, ich habe persönlich viele schwer Traumatisierte kennen gelernt und die Hoffnungslosigkeit in den Augen der Angehörigen und Überlebenden gesehen. Doch Israel muss stark bleiben, denn seine Feinde hören nicht auf, dieses kleine Land weiter anzugreifen. Die Hamas im Gazastreifen, die Hisbollah im Libanon, die Huthis im Jemen, Terrorgruppen im Iran und gewaltbereite

Palästinenser im Westjordanland lassen Israel nicht zur Ruhe kommen und die schrecklichen Gewalttaten verarbeiten. Und noch immer befinden sich über Einhundert Israelis in Geiselhaft in Gaza. Es ist ungewiss, wie viele von ihnen noch leben. Wir dürfen sie nicht vergessen!

Schon vor Wochen, als ich wusste, dass ich bald wieder zurück nach Deutschland gehen muss, überkam mich ein Gefühl der Enge und Angst, weil ich nicht wusste, ob man hier in Deutschland wirklich mitbekommen hat und sich noch daran erinnern will, was vor genau einem Jahr in Israel geschah. Es fällt mir sehr schwer, von den Geschehnissen und dem Leid zu berichten, weil ich es selbst gesehen und miterlebt habe, weil ich täglich mit Menschen gesprochen habe, die deswegen höchst traumatisiert und verängstigt sind, die ihre Familien und Freunde verloren haben und um ihre Angehörigen bangen. Für mich sind das nicht nur Zahlen und politische Diskussionen, sondern ich sehe die Namen und Gesichter dieser Menschen, kenne ihre Geschichten und bete für jeden einzelnen von ihnen. In ganz Israel hängen überall Plakate der Geiseln, Überlebende und Befreite erzählen ihre Geschichte und jeder empfindet mit ihnen, als ob es ihr Bruder oder ihre Schwester, ihr Vater oder ihre Mutter wäre, denn sie alle teilen die gleiche Geschichte, das gleiche Leid. Es ist ein Holocaust in unseren Tagen, direkt vor unseren Augen. Doch wie ist es hier in Deutschland? Hat man hier schon vergessen oder will man vielleicht gar nicht genau wissen, was in Israel geschah und bis heute noch nicht vorbei ist? Nur weil wir "weit weg" wohnen, heißt das nicht, dass wir damit nichts zu tun hätten. Der geistliche Krieg wird auch hier geführt und es ist unsere Aufgabe, für Israel einzustehen, im Gebet und öffentlich.“